



Jahresrückblick 2019

Das Jahr 2019 war vor allem durch drei Digitalisierungsprojekte und drei Tagungen geprägt. So konnte das von der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg geförderte und im Dezember 2018 ausgelaufene Urkundenprojekt nach letzten Korrekturdurchgängen im ersten Quartal 2019 erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 1.760 digitalisierte und durch Regesten erschlossene Urkunden der Jahre 1234 bis 1816 über DWork im Bereich „Universitätsarchiv Heidelberg – digital“ und über die ICARUS-Plattform „monasterium.net“ online gestellt. Parallel läuft das im November 2018 begonnene Projekt eines Online-Bildarchivs, bei dem innerhalb von zwei Jahren der größte Teil der digitalisierten Altbestände des Bildarchivs auf seine Herkunft und Rechte hin geprüft und samt überarbeiteten Erschließungsdaten nach heidICON migriert werden soll. Dadurch werden auch hier eigenständige Online-Recherchen für BenutzerInnen ermöglicht und damit Bearbeitungsaufwand und -zeiten gesenkt.

Heidelberg, Universitätsarchiv

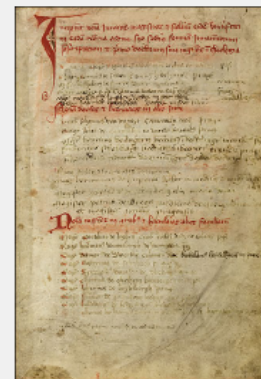
Matrikel der Universität Heidelberg 1386-1920

- ▶ Quellen zur und aus der Universität Heidelberg
- ▶ Amtsbücher des Universitätsarchivs Heidelberg 1385 bis 1814

Zitierlink: https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/uah_matrikel ⓘ

URN: urn:nbn:de:bsz:16-diglit-421817 ⓘ

Metadaten: METS



Q 0

Alle zugehörigen Bände

- UAH M1: 1386-1432, Heidelberg, 1386-1432
- UAH M2: 1432-1515, Heidelberg, 1432-1515
- UAH M3: 1515-1579, Heidelberg, 1515-1579
- UAH M4: 1579-1662, Heidelberg, 1579-1662
- UAH M5: 1704-1712, Heidelberg, 1704-1712
- UAH M6: 1704-1810, Heidelberg, 1704-1810
- UAH M7: 1774-1804, Staatswirtschaftliche Hohe Schule, Kaiserslautern, 1774-1804
- UAH M8: 1810-1825, Heidelberg, 1810-1825
- UAH M9: 1825-1840, Heidelberg, 1825-1840
- UAH M10: 1841-1858, Heidelberg, 1841-1858
- UAH M11: 1858-1872, Heidelberg, 1858-1872
- UAH M12: 1872/73-1894/95, Heidelberg, 1872/73-1894/95
- UAH M13: Sommer-Semester 1871 bis Sommer-Semester 1872, Heidelberg, 1871-1872
- UAH M14: Winter-Semester 1872/73 bis Winter-Semester 1894/95, Heidelberg, 1872-1895
- UAH M15: Sommer-Semester 1895 bis Sommer-Semester 1906, Heidelberg, 1895-1906
- UAH M16: Winter-Semester 1906/1907 bis Sommer-Semester 1916, Heidelberg, 1906-1916
- UAH M17: Kriegs-Wintersemester 1916/1917 bis Sommer-Semester 1920, Heidelberg, 1916-1920

Im April 2019 ist schließlich das von der DFG für zwei Jahre geförderte LIS-Projekt „Archivische Findmittel und Quellen: Digitalisierung von Gründungsdokumenten und Statuten sowie Matrikeln und Personalverzeichnissen der baden-württembergischen Universitätsarchive Freiburg, Heidelberg, Hohenheim, Stuttgart und Tübingen“ angelaufen. Im Rahmen dieses Verbundprojektes der Universitätsarchive in Baden-Württemberg werden in Heidelberg knapp

70 bis in die spätmittelalterliche Gründungszeit zurückreichende Amtsbücher mit ca. 38.000 Seiten digitalisiert, grob erschlossen (bzw. mit bestehenden Editionen verknüpft) und online zugänglich gemacht – darunter neben dem inzwischen bereits online-gestellten, überregional bedeutenden Matrikelbestand von 1386 bis 1920 (Bild oben) die für die Anfänge der Ruperto Carola besonders wertvollen Rektorbücher von 1385–1625 und Amtsbücher der Fakultäten von 1391–1814 sowie Gründungsdokumente, Statuten (1385–1786) und das Kopialbuch mit Urkundenabschriften von 1386–1500.

Als ein Startpunkt für das Verbundprojekt fand vom 16.–17. Mai im Universitätsarchiv die von der Stadt-Heidelberg-Stiftung geförderte und vom Freundeskreis organisatorisch wie finanziell unterstützte Tagung „Universitätsmatrikeln im deutschen Südwesten. Bestände, Erschließung und digitale Präsentation“ mit insgesamt 13 Vorträgen statt. Für die Bestände war dabei eine räumliche Konzentration auf den deutschen Südwesten vorgesehen, während die digitale Präsentation Beispiele aus dem gesamten Bundesgebiet einbezog. Der Tagungsband wird voraussichtlich 2020 als Band 9 in der Reihe „Heidelberger Schriften zur Universitätsgeschichte“ erscheinen. Für den öffentlichen Abendvortrag konnte Prof. Dr. Rainer Christoph Schwinges (Bern) zu dem Thema „Gelehrte von Heidelberg und anderswo (Bild rechts). Die Datenbank des Repertorium Academicum Germanicum (RAG)“ gewonnen werden.



Es folgte im Juli eine Tagung zum Mathematiker und Pazifisten Emil Julius Gumbel, die von einem großen Medieninteresse begleitet wurde. Neben Vorträgen zu Leben und Werk des in der Öffentlichkeit vor allem wegen seines entschiedenen Eintretens gegen Krieg und Rechtsradikalismus bekannten Wissenschaftlers waren mit einem Motion-Comic (Bild rechts) sowie einem u.a. im Universitätsarchiv gedrehten und zum Abschluss der Tagung im Karlstorokino uraufgeführten Dokumentarfilm gleich zwei im selben Jahr erschienene Darstellungen Thema der Tagung. In Kooperation mit dem Mathematiker Prof. Dr. Matthias Scherer (TU München) war zudem eine begleitende Ausstellung im Universitätsmuseum zu sehen, die zuvor in München gezeigt wurde und anschließend im Heidelberger Mathematikon zu sehen war. Auch das Universitätsarchiv präsentierte in seinem Foyer eine Kabinettausstellung mit Exponaten aus seinen Beständen.



Ebenfalls im Foyer des Universitätsarchivs war bereits im Februar 2019 eine Kabinettausstellung anlässlich des 50. Todestages des bekannten Heidelberger Philosophen Karl Jaspers eröffnet worden. Zusammen mit der schließlich vom 7.–8. November im Universitätsarchiv von der Forschungsstelle der Karls-Jaspers-Gesamtausgabe an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ausgerichteten Tagung „Karl Jaspers in Heidelberg – Leben und Denken“ war sie zentraler Bestandteil des von der Stadt Heidelberg veranstalteten Jaspers-Gedenkjahres. Zu den Vortragenden gehörte der kürzlich leider früh verstorbene Prof. Dr. Dr. h.c. Jens Halfwassen. In einem öffentlichen Abendvortrag trug Dr. Bernd Weidmann über „Alltag des Denkens. Jaspers in seiner Heidelberger Zeit“ vor.

Neben diesen Tagungsaktivitäten fanden auch die üblichen einzelnen Abendvorträge statt, so im März jener von Prof. Dr. Klaus-Peter Schroeder über „Katharina von Künßberg (1883-1975) – Eine deutsch-jüdische ‚Lebensreise‘“ oder im Mai in Kooperation mit der Goethe-Gesellschaft der Vortrag von Dr. Enno Krüger über „Goethes Enkel in Heidelberg“.

Das Bild vervollständigen zwei Buchvorstellungen: Im Oktober lasen Dr. Edith Framm und Dr. Joachim Framm (Wismar) aus ihrer Romanbiografie „Albrecht Kossel und die DNA. Ein Nobelpreisträger aus Mecklenburg“ – Kossel war 1901–1923 Inhaber des Lehrstuhls für Physiologie in Heidelberg und erhielt 1910 den Nobelpreis, womit er zugleich der erste Heidelberger Professor war, der diesen während seiner Tätigkeit an der Ruperto Carola erhielt. Die zweite Buchvorstellung fand im Dezember statt und präsentierte den von Benjamin Müsegades und Ingo Runde in der Reihe „Heidelberger Schriften zur Universitätsgeschichte“ herausgegebenen Band „Universitäten und ihr Umfeld. Südwesten und Reich in Mittelalter und Früher Neuzeit“, der die 11 Vorträge einer gemeinsam mit dem Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde (FPI) im Universitätsarchiv veranstalteten Tagung zusammenfasst.

Mit dem Erscheinen der zweiten Auflage des Heidelberger Gelehrtenlexikons für die Jahre 1803–1932 wurde auch dieses langfristige Projekt von Dr. Dagmar Drüll-Zimmermann zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Der Band enthält insgesamt 730 Biographien der zwischen 1803 und 1932 an der Universität Heidelberg lehrenden Ordinarien, außerordentlichen Professoren und Honorarprofessoren. Der Band für diesen Zeitraum war 1986 erstmals in einem deutlich geringeren Umfang erschienen und stellt damit den Vorläufer- sowie den Fortsetzungsband der bereits publizierten Heidelberger Gelehrtenlexika 1386–1651, 1652–1802 und 1933–1986 dar.

Bei den Übernahmen stachen 2019 vor allem die umfangreichen Abgaben aus dem Südasiens-Institut (SAI) und von dem im Jahr 2000 aufgelösten Verwaltungsrat sowie der Nachlass des ehemaligen Direktors des Anatomischen Instituts Hermann Hoepke hervor. Auch das Bildarchiv erhielt mit der Diasammlung des Heidelberger Soziologen und Ethnologen Emil Mühlmann (1904–1988) und dem Teil-Werknachlass des Institutsfotografen aus der Klassischen Archäologie, Hermann Wagner (1895–1976), einen bedeutenden Zuwachs, ergänzt durch einen Film über die Universität Heidelberg im Normal-8-Format mit Stummfilmaufnahmen aus den 1920er-Jahren.

Archivstatistik 2019

Lesesaalnutzung (Gesamt): 824 Personen (davon 120 Ausland)

Ausland: USA (36), Italien (25), Japan (23), UK (21), Spanien (3), Schweiz (2), Russland (2), Irland (2), Griechenland (2), Argentinien (1), Israel (1), Niederlande (1), Polen (1)

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Lesesaal-Nutzer	720	697	798	737	767	824
vorgelegte Verzeichnungseinheiten	4.136	4.024	4.908	3.638	4.859	6.853
Internet-Zugriffe - allgemeiner Webserver - Recherche-Webserver	9.396 -	12.267 -	12.742 -	13.258 -	13.433 -	14.140 301 (ab Mai)
Journalnummern (bearb. Anfragen)	1.929	2.088	1.952	2.089	2.454	2.749
Studienbescheinigungen	539	571	648	640	605	642